Bücher und Publikationen

HARTMUT POSCHWITZ und EBERHARD KÜMMERLE

KLÖTZER, W. (Herausg.) (1992): Frankfurt am Main in Fotografien von GOTTFRIED VÖMEL 1900–1943. – 216 S., 192 Fotos; Frankfurt a. M. (Hugendubel Vlg.), ISBN 3-88034-557-0, DM 78,–.

Seit Frankfurter Lithographen etwa ab der Mitte des 19. Jahrhunderts, angeregt durch französische und englische Vorbilder, auch in der Technik des Lichtbildes operierten, gibt es die fotografische Stadtvedute. Aus Experimentierlust und Leidenschaft entwickelte sich ein neuer Beruf, und fotografische Ateliers schossen wie Pilze aus dem Boden. Manche brachten es zu wirtschaftlichem Erfolg und zu hohem Ansehen wie CARL FRIEDRICH MYLIUS, CARL FRIEDRICH FAY, KARL HERTEL und HEINRICH KELLER noch vor der Jahrhundertwende im Wilhelminischen Frankfurt. Andere waren von dem neuen Medium künstlerischen Sehens und bildnerischer Dokumentation nicht weniger besessen, ohne aus ihrem „Hobby" große Vorteile zu ziehen. Nichtdestoweniger haben auch sie mitunter große Oeuvres hinterlassen und „schwere" dazu, denn die oft nach Tausenden zählenden Glasplatten ihrer Fotoarchive wiegen viele Zentner.

Ein solcher „Hobby-Fotograf" war GOTTFRIED VÖMEL (1879–1959), Sohn des stadtbekannten Geheimen Sanitätsrates Dr. HEINRICH VÖMEL (1842–1917) aus Steinau an der Straße, der sich 1868 in Frankfurt am Main als Arzt niedergelassen hatte. GOTTFRIED VÖMEL fand, schon bevor er zwanzig wurde, zur Fotografie, die er zum Inhalt seines Lebens machte.

Vor 17 Jahren hat das Frankfurter Stadtarchiv sein Fotoarchiv, Glasplatten und alte Abzüge, erwerben können. Es enthält nicht nur seine eigene 1897 beginnende und bis in den Zweiten Weltkrieg reichende Produktion, sondern auch viele Negative von SCHÄFER, MYLIUS, FAY, HERTEL, ABT, LORETZ, MÜLLER-MAY u. a., die VÖMEL seiner Sammlung eingereiht hat, insgesamt etwa 10000 Platten, meist im Format 13x18, aber auch von 18x24 bis 40x60 reichend.

Für das vorliegende Buch hat der Herausgeber, ehemaliger Leiter des Frankfurter Stadtarchivs und des von ihm aufgebauten Bildarchivs, die schönsten und aussagekräftigsten Fotos aus fünf Jahrzehnten ausgewählt, sinnvoll zusammengestellt und kommentiert. Nachdem er im vorigen Jahr einen ähnlichen Band über den „Pionier der Leica" PAUL WOLFF in topographische Abschnitte gegliedert hatte, wählte er jetzt für das halbe Jahrhundert zwischen der spätwilheminischen Zeit und dem Zweiten Weltkrieg die chronologische Ordnung, da viele VÖMEL-Bilder Ereignisse festhalten, selbst die topographischen, indem sie zum Zeitpunkt des Niederrisses alter Bausubstanz oder der Aufführung von Neubauten entstanden sind.

Die meisten Fotos sind noch nie veröffentlicht worden und somit bis heute unbekannt geblieben. Sie werden den Freund des Frankfurter Stadtbildes, der Stadtentwicklung und der Geschichte erfreuen, aber auch über Frankfurt hinaus das Zeitbild eines halben Jahrhunderts dokumentieren.

FREUDE, M., JESCHKE, L., KNAPP, H.-D., SUCCOW, M. (1992): Unbekanntes Deutschland. – 272 S., 400 Farbfotos; (Tomus Vlg.), ISBN 3-8231-5003-0, DM 49,80.

Dieser Bildband mit vielen Farbfotos ist eine „Liebeserklärung" an Naturlandschaften im Osten Deutschlands, zwischen Elbe und Oder, Rügen und Rhön, Spreewald und Schorfheide.

Vier Jahrzehnte lang waren diese Gebiete unzugänglich für Menschen aus dem Westen und der ehemaligen DDR. Bis zum Fall der Mauer dienten sie als Truppenübungsplätze, Staatsjagdreviere oder Grenzsicherheitsräume.

Dem Einsatz von Prof. Dr. MICHAEL SUCCOW sowie einigen anderen engagierten Wissenschaftlern und Naturschützern ist es zu verdanken, daß diese Naturlandschaften gerade noch rechtzeitig zu Naturschutzgebieten, Naturparks und Biosphärenreservaten erklärt wurden.

Hierfür erhielt SUCCOW 1992 den SCHUBERT-Preis für Umwelt- und Naturschutz.

Der eindrucksvolle Bildband erschließt dem Leser bisher nie gesehene Landschaften Deutschlands, die es zu erhalten und zu schützen gilt.

RUTTE, E. (1992): Bayerns Erdgeschichte. Der geologische Führer durch Bayern. – 2. Aufl., 304 S., 135 Abb., 77 Farbfotos; München (Ehrenwirth Vlg.), DM 58,–.

Gegliedert nach den Erdzeitaltern vom Präkambrium bis zum Holozän wird Bayern geologisch beschrieben. Auf das „Alte Gebirge" des Frankenwaldes, des Fichtelgebirges, des Oberpfälzer und Bayerischen Waldes und des Vorspessarts folgt das „Deckgebirge", vom Rotliegenden des Spessarts bis zum Quartär. Letzteres wird entsprechend den Forschungen des Verfassers sehr ausführlich dargestellt. Die Kapitel „Tektonik und Lagerungsverhältnisse" sowie „Erdbeben" sind anteilsmäßig kurz und zwischen „Tertiär" und „Quartär" eingeschoben.

Zahlreiche informative Kartenskizzen und Schichtenprofile sowie Farbaufnahmen mit ausführlichen Bildunterschriften illustrieren den Text.

Das Buch ist eine verständlich geschriebene Einführung in die Geologie Bayerns, ist aber nur bedingt ein geologischer Führer, denn es fehlen Exkursionsvorschläge und Routenbeschreibungen. Angebracht wären auch Literaturangaben, aus denen der Verfasser zitiert oder über weiterführende Schriften, zumal die Vorstellungen RUTTES im Detail zuweilen eigenwillig und in der Fachwelt nicht unumstritten erscheinen.

Die verständliche und anschauliche Darstellung der geologischen und erdgeschichtlichen Zusammenhänge ist uneingeschränkt anzuerkennen.

E. KÜMMERLE

RUTTE, E. (1992): Bayerns Neandertaler. Vom Leben und Sterben der Altmenschen. – 64 S., 10 z. T. farbige Abb., 26 Farbfotos; München (Ehrenwirth Vlg.), DM 19,80.

In leicht verständlicher Sprache stellt der Verfasser die Neandertaler Bayerns dar, beschreibt ihre Kultur, Technik, ihren Lebensraum und ihren Alltag und vergleicht sie mit den Verwandten in Europa, Nordafrika und Vorderasien.

Vorbildlich sind die ausführlichen Bildunterschriften; sie ergänzen den Text informativ. Wenngleich die Theorie der Meteoritenimpakte im geschilderten Bereich in der Fachwelt nicht unumstritten sein dürfte, ist das Buch all denen zu empfehlen, die sich für das reizvolle Altmühltal zwischen Riedenburg und Kelheim und seine steinzeitlichen Besiedler interessieren.

E. KÜMMERLE

HABERLI, R., LÜSCHER, C., PRAPLAN CHASTONAY, B., & WYSS, C. (1991): Bodenkultur. Vorschläge für eine haushälterische Nutzung des Bodens in der Schweiz. – 192 S., 46 s/w-Abb., 22 Zeichn.; Zürich (Vlg. d. Fachvereine), ISBN 3-7281-1832-X, Fr. 34,–.

Das Buch ist von einer Expertengruppe auf der Basis von Forschungsergebnissen abgefaßt, die zwischen 1983 und 1991 erarbeitet wurden, mit dem Ziel, die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten, den Bodenverbrauch zu vermindern und die Bodennutzung sinnvoller zu verteilen. Dazu fanden zahlreiche Gespräche und Seminare mit Privatleuten und Vertretern von Verbänden und Behörden statt.

Die Probleme Flächenverbrauch, planloses Wachsen von Siedlungen, Schadstoffbelastung, intensive Landwirtschaft und Übernutzung bestehen über die Grenzen der Schweiz hinaus. Daher gelten auch die aufgezeigten Lösungsvorschläge in ähnlicher Weise für die Bundesrepublik Deutschland: Förderung qualifizierter Verdichtung mit konsequenter Begrenzung der Baugebiete und Neuerschließung nur dann, wenn alle Reserven innerhalb der bestehenden Baugebiete ausgeschöpft

sind; Abstimmung von Siedlung und öffentlichem Verkehr; der Bodenmarkt in der Landwirtschaftszone muß gegen die Nachfragemacht aus dem Siedlungsgebiet abgeschirmt werden, d. h. konsequente Raumplanung; Verminderung der Stoffeinträge; multifunktionale Landwirtschaft und Ökologisierung, d. h. Erhaltung von Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere; Wiederherstellung naturnaher Flächen, wobei die Landwirte für ihre gemeinwirtschaftlichen Leistungen entschädigt werden müßten.

Das Buch ist allen zu empfehlen, die mit Planungsaufgaben betraut sind, aber auch allen an Kommunal- und Umweltpolitik Interessierten.

E. KÜMMERLE

STEUBING, L., & FANGMEIER, A. (1992): Pflanzenökologisches Praktikum. – 205 S., 80 Abb.; Stuttgart (Vlg. Eugen Ulmer), ISBN 3-8001-2624-9, DM 58,–.

Das Gebiet der Pflanzenökologie hat in den beiden letzten Jahrzehnten ein stetig steigendes Interesse gefunden. Neben den Grundlagen des Faches gilt die Aufmerksamkeit vor allem den angewandten Richtungen, insbesondere in Zusammenhang mit der zunehmenden Belastung der Umwelt mit Fremdstoffen. Die Autoren haben sich bemüht, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

Das vorliegende Arbeitsbuch enthält Versuchsanleitungen aus allen Teildisziplinen der terrestrischen Pflanzenökologie. Lehrende und Studierende der Biologie und der angewandt biologischen Fächer finden hier vielfältige Anregungen und Hilfen bei der Planung und Durchführung von ökologischen Experimenten: Methoden zur ökologischen Bewertung der Standortfaktoren Boden, Klima und Immissionen; Biomonitoring; syn- und autoökologische Messungen an Pflanzen. Ein kurzer theoretischer Vorspann führt zu jedem beschriebenen Versuch in grundlegende Probleme ein. Abschließend werden Hinweise zur Zusammenstellung von Versuchen für verschiedene Themengebiete gegeben.

BENJES, H. (1991): Die Vernetzung von Lebensräumen mit Feldhecken. – 3. Aufl., 184 S., 53 s/w-Fotos, 10 Farbfotos, div. Zeichn.; München (Natur & Umwelt Vlg.), ISBN 3-924749-14-0, DM 28,80.

Das Buch schildert die Bedeutung der Hecke als Lebensraum und als Glied der Vernetzung von Lebensräumen, sowie Anlage und Pflege von Hecken. Der Verfasser hat den Mut, die vielen Sünden der Vergangenheit beim Namen zu nennen, wie Flurbereinigung als Ausräumung der Landschaft, Flächenversiegelung, Vernichtung von Biotopen zugunsten einer unsinnigen landwirtschaftlichen Überproduktion, Vergiftung von Luft und Wasser und Begradigung von Wegen, Straßen und Flußläufen. Als ein Beispiel hausgemachter katastrophaler Folgen dieser fatalen Entwicklung wird Eltville-Erbach genannt, wo ein Starkregen Todesopfer forderte.

Die „Benjes-Hecke“, bei der Gestrüpp, abgeschnittene Äste und Zweige nach System abgelegt werden, wird als Vorstufe der Feldhecke empfohlen und im Detail vorgestellt.

Das Buch ist all denen zu empfehlen, die über Umwelt nicht nur reden, sondern im Umwelt- und Naturschutz selbst Hand anlegen wollen, sowie all denen, die in der Planung mit die Weichen für die Zukunft stellen.

Dabei sind die im Anhang zusammengetragenen Kontaktadressen von Privatpersonen, Naturschutzgruppen, Arbeitskreisen und Umweltberatern in ganz Deutschland hilfreich.

E. KÜMMERLE

BELLMANN, H. (1993): Libellen beobachten, bestimmen. – 274 S., 200 Farbfotos u. s/w-Zeichn.; Augsburg (Weltbild Vlg.), ISBN 3-89440-107-9, DM 42,–.

Zwar bieten die „Teufelsnadeln“ von heute nicht mehr die Ausmaße ihrer Urahnen vor 200 Millionen Jahren. Aber noch immer gehören die farbenprächtigen, schillernden Libellen zu unseren größten und schönsten Insekten.

In diesem Bestimmungsbuch sind erstmalig alle mitteleuropäischen Arten in Fotos gezeigt und detailliert beschrieben.

Die naturgetreuen Farbaufnahmen zeigen meist beide Geschlechter, so daß sich die meisten Arten schon nach den Abbildungen identifizieren lassen. Ein Bestimmungsschlüssel für sämtliche Arten schafft im Zweifelsfall endgültige Klarheit. Zusätzliche Schlüssel für Larven und Larvenhäute sind in der Praxis weitere wertvolle Bestimmungshilfen.

Wer Libellen mit der Kamera einfangen will, erhält praktische Tips für eindrucksvolle Naturaufnahmen.

Naturfreunde und Umweltschützer gewinnen wertvolle Erkenntnisse über Entwicklungsort und Vorkommen seltener Arten. Schließlich sind Libellen ein wichtiger Indikator für den Zustand unserer bedrohten Feuchtgebiete, denn wo sich Teichjungfer und Federlibelle wohlfühlen, ist die Umwelt intakt!

Dieser handliche, kleinformatige Band der Reihe „Naturführer“ wird vor allem Biologen, Naturschützer, Gutachter (Kartierung, Umweltverträglichkeitsprüfung) und Hobby-Entomologen interessieren.

LUDWIG, H. W. (1993): Tiere in Bach, Fluß, Tümpel, See. Merkmale, Biologie, Lebensraum, Gefährdung. – 2. überarb. Aufl., 255 S., 209 Farbfotos, 262 Zeichn.; München (BLV Vlg.), ISBN 3-405-14523-6, DM 44,–.

Die meisten naturverbundenen Menschen interessieren sich auch für die Tiere unserer Binnengewässer. Die einen machen ihre Beobachtungen im eigenen Gartenteich, andere sind von bestimmten Tiergruppen, wie beispielsweise Libellen und Käfern, Würmern, Muscheln und Schnecken, Krebsen, Amphibien und Fischen fasziniert. Wieder andere registrieren die Gewässerentwicklung für Belange des Naturschutzes.

Die Welt der kleinen Lebewesen rund um unsere Teiche, Bäche, Flüsse und Seen ist vielfältig. Das jetzt in BLV Verlag erschienene Buch „Tiere in Bach, Fluß, Tümpel, See" hilft die Vertreter aus allen systematischen Gruppen schnell und sicher zu bestimmen. Der Band informiert ausführlich über die Lebensräume und Biologie der vorgestellten Arten, vermittelt Wissenswertes über Art und Zustand unserer Gewässer, gibt den Gefährdungsgrad der „Roten Liste" und geschützte Arten an. Sämtliche Tiergruppen und Arten werden optimal durch die gelungene Kombination von Zeichnungen und Fotos vorgestellt.

Autor ist Prof. Dr. HERBERT W. LUDWIG, Mitarbeiter sind die Fachkollegen Dr. NORBERT BECKER, Dr. HARALD GEBHARDT, Dr. FRIEDRICH KÖLGEL und KURT KREIMES. Die wissenschaftlich exakten, leicht verständlichen Texte – Bild und Text stehen stets auf einer Doppelseite gegenüber – ergänzen die durchweg hervorragenden Farbabbildungen. Das Buch enthält Anleitungen zum Berechnen der Gewässergüte nach einfachen, vom Laien nachvollziehbaren Methoden und nach der neuen DIN-Norm. Um dies zu ermöglichen werden Soprobiewert und Indikationsgewicht bei allen Arten angegeben, die bereits entsprechend eingestuft sind. Die neueste Gewässergütekarte von Deutschland (mit den neuen Bundesländern) leistet ebenfalls gute Dienste.

„Tiere in Bach, Fluß, Tümpel, See" ist ein praktisches Bestimmungsbuch das jeden Tier- und Naturfreund sachkundiger macht.

SCHÖNBORN, W. (1992): Fließgewässerbiologie. – 504 S., 169 Abb., 23 Tab., 4 Taf.; Jena (Gustav Fischer Vlg.), ISBN 3-334-60396-2, DM 118,–.

Die Besonderheit dieses Buches ist die moderne, alle Aspekte berücksichtigende, zusammenfassende und wertende Darstellung der Fließgewässerbiologie. Behandelt werden sowohl die natürlichen Fließgewässer, soweit sie noch existieren oder ihre Ökosysteme rekonstruierbar sind, als auch die anthropogen beeinflußten (Belastung durch Abwässer, Verbauungen).

Biologie wird hier als eine übergeordnete Disziplin aufgefaßt, die Physiologie, Verhalten, Anpassungen, Biogeographie und Ökologie der Fließgewässerorganismen und die für sie relevanten physiographischen Grundlagen einbezieht. Das Buch versucht dabei, den sich aus der Struktur der Fließgewässer ergebenden Widerspruch zwischen Kontinuum und Diskontinuitäten unter ein integrierendes

Konzept zu stellen, aber auch den biologischen Eigenwert der vielen autökologischen und interorganismischen Beziehungen darzulegen.

Ein abschließendes Kapitel behandelt als praxisbezogenes Resümee den ökologischen Flußbau und die Renaturierung verbauter Fließgewässer.

Das Buch wendet sich sowohl an den Naturwissenschaftler als auch an den wasserwirtschaftlichen Praktiker. Es versucht, viele Phänomene der Fließgewässerbiologie in Theorie und Praxis zu verknüpfen, um somit zu einer Gesamtschau zu kommen und die Grenzen zwischen Grundlagenforschung und Angewandter Forschung zu verwischen.

SCHWOERBEL, J. (1987): Einführung in die Limnologie. – 6. überarb. Aufl., 269 S., 81 Abb., 35 Tab.; Stuttgart (Gustav Fischer Vlg.), ISBN 3-437-20395-9, DM 19,80.

Dieses bewährte Taschenbuch umreißt die Systemeigenschaften der Gewässer und schildert die Zusammenhänge zwischen den klimatechnischen, geologischen, physikalisch-chemischen Faktoren sowie dem Stoffhaushalt und den Lebensgemeinschaften der Gewässer. Ein eigenes Kapitel ist der angewandten Limnologie (Abwasserbehandlung, Selbstreinigung, Gewässertherapie) gewidmet.

Die 6., aktualisierte und erweiterte Auflage richtet sich an Studenten der Biologie, Wasserwirtschaft, Ingenieurwissenschaften sowie an alle, für die Kenntnisse der Gewässerkunde von Bedeutung sind, um ökologische Entscheidungen treffen zu können.

Als Ergänzung zu dieser Einführung ist vom selben Autor der Band „Methoden der Hydrobiologie“ (3. Aufl. 1986, DM 26,80, UTB-Nr. 979) erschienen. Ein weiterer in Vorbereitung befindlicher Band „Süßwasserorganismen“ (UTB) wird eine Übersicht über den Organismenbestand der Binnengewässer geben.

VILCINSKAS, A. (1993): Die einheimischen Süßwasserfische. – 208 S., 130 Farbfotos, 12 Zeichn.; Augsburg (Weltbild Vlg.), ISBN 3-89440-051-X, DM 34,–.

Die Reihe der Naturbuch-Bestimmungsbücher wurde um ein neues Nachschlagewerk erweitert. Im handlichen Taschenbuchformat bietet es eine vollständige Übersicht aller in Europa heimischen Süßwasserfische.

100 naturgetreue Farbaufnahmen ermöglichen das schnelle Bestimmen. Wer mehr wissen möchte, findet in den jeweiligen Erläuterungen Angaben zu aktueller Verbreitung, besonderen Merkmalen, Lebensweise, Längenwachstum und anderes mehr.

Eine Tabelle bietet zusätzliche Bestimmungshilfen für die mehr als 70 vorgestellten Arten.

Die umfassende und unterhaltsame Einführung eröffnet dem Leser die faszinierende Unterwasserwelt der Teiche, Tümpel, Flüsse und Seen. Tips für Angler und Aquarianer, z. B. eine Liste der geschützten Arten oder Ratschläge zur Fischhaltung im Aquarium, runden den Band ab.

ZINTZ, K., STEINBERG, C., & WAIDITSCHKA, G. (1993): Naturparadies See. Formen, Geschichte, Tiere und Pflanzen. – 128 S., 15 Farb.- u. s/w-Zeichn., 115 Farbfotos; Augsburg (Weltbild Vlg.), ISBN 3-89440-030-7, DM 36,–.

Was auf den ersten Blick nach Umweltsünde aussieht, entpuppt sich als harmlose Erscheinung: Algen sind für die buntschillernde Wasseroberfläche verantwortlich.

Unser „Freizeitparadies Nummer 1“ steht im Mittelpunkt einer umfassenden Dokumentation, die den See als faszinierenden Naturraum vorstellt.

Fischweiher, Kraterseen, Salzseen, Moorseen, Dünenseen, Gebirgsseen – Seen haben viele Gesichter.

Wie sich die unterschiedlichen Formen im Lauf der Jahre entwickeln, Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten, auf die Umwelt reagieren: hier wird Naturkunde mit aktuellen, engagierten Texten und vielen Farbfotos vermittelt. Die Flachseen in Niedersachsen, die Seenplatte der Holsteinischen Schweiz, „Fjorde“ mitten in Deutschland und Einzelporträts heimischer Seen laden ein, die wertvollen Naturräume vor Ort zu entdecken.

Auch besonders interessante Seenformen im Ausland werden vorgestellt: der Titicacasee – kaltes Idyll in den Tropen, Southern Indian Lake – ein giftiger See im Dauerfrostboden Kanadas, Kraterseen – gefährlich und schön, Neusiedlersee, die Amazonas-„Seen“ u.v.m. Ein Extrakapitel über Seen in Gefahr verdeutlicht das Anliegen der Autoren. Wissen und Verständnis für die Natur mögen dazu beitragen, daß die Seen auch künftigen Generationen als lebendige Biotope erhalten bleiben.

Dieser Band ist für Naturfreunde und Umweltschützer, Lehrer, Schüler und Studenten, Sportfischer, Mitarbeiter von Angelvereinen, Kommunalverwaltungen und Naturschutzverbänden ohne Einschränkungen empfehlenswert.

LOZAN, J. L., LENZ, W., RACHOR, E. WESTERNHAGEN, H. VON, WATERMANN, B. (1990): Warnsignale aus der Nordsee. – 424 S., 182 Abb., 54 Tab.; Berlin–Hamburg (Vlg. Paul Parey), 3-489-64634-7, DM 39,–.

Die Nordsee ist in Gefahr. Umgeben von dichtbesiedelten und hochindustrialisierten Ländern wird sie vielfältig genutzt und ihr natürliches Ökosystem durch

die Aktiviktäten des Menschen stark beeinflußt. Fischerei, Schiffahrt, Küstenschutzmaßnahmen, Häfen und Industriestandorte sowie die Förderung von Erdöl und Erdgas, Kies und Sand gehören zu den Belastungsfaktoren ebenso wie Millionen von Erholungssuchenden an den Küsten, militärische Übungen in Teilregionen und die intensivierte Landwirtschaft. So wird die Nordsee immer mehr zum Auffangbecken von oft hochgiftigen, schwer abbaubaren und zur Anreicherung neigenden Dünge- und Schadstoffen.

Das sind Belastungen, die kein natürliches Ökosystem dauernd verkraften kann. Die Massenentwicklung von giftigen Algen, das Seerobben- und Vogelsterben sind nur einige der unübersehbaren Folgen. Sie haben dazu geführt, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ebenso wie viele Wissenschaftler bereits für die konsequente und sofortige Durchführung von Maßnahmen zum Schutze der Nordsee plädieren.

Die Warnsignale sind da. Sie zu erkennen, hilft dieses Buch mit Beiträgen von über 50 Wissenschaftlern. Sie haben Fakten der Veränderungen in der Pflanzen- und Tierwelt sowie in den physikalischen und chemischen Bedingungen der Nordsee zusammengetragen und weisen hin auf Probleme wie Artenverschiebungen, Gefährdung von Arten, Kontaminationsgrad von Sediment und Organismen, Überfischung, Überdüngung, Eutrophierung und Sauerstoffmangel. Es wird aufgezeigt, daß sich der ökologische Zustand der Nordsee seit Anfang dieses Jahrzehnts trotz politischer Maßnahmen nicht gebessert hat. Sofortiges Handeln ist daher dringend geboten.

So vermittelt dieses wichtige Buch neben der sachlichen Information zugleich die Grundlage zur Diskussion für einen großen Interessentenkreis: Studierende und Wissenschaftler, Schüler und Lehrer, Umweltorganisationen und alle, die an einer intakten Umwelt interessiert sind.

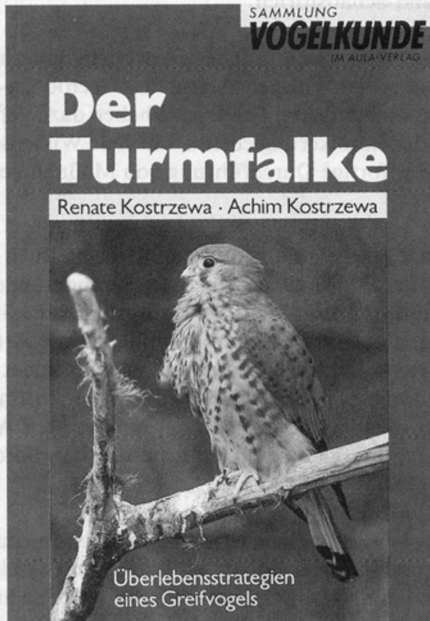
KOSTRZEWA, R., & A. (1993): Der Turmfalke. Überlebensstrategien eines Greifvogels. – 134 S., 49 Strichabb., 9 Farbabb., 15 Tab.; Wiesbaden (Aula Vlg.), ISBN 3-89104-531-X, DM 39,80.

Sammlung Vogelkunde im AULA-Verlag.

Die in dieser Reihe geplanten Monographien sollen einen Überblick über einzelne Vogelarten oder kleinere Gruppen von Vögeln geben. Der „übergreifende“ Aspekt der Darstellung steht dabei im Vordergrund. Der Vogel wird als ein Glied im Gefüge seiner Umwelt gesehen. Sozio- und Verhaltensbiologie sowie Ökophysiologie einer Art sind zentrale Themen, obwohl natürlich auch die wesentlichen Gesichtspunkte einer „klassischen“ Monographie berücksichtigt werden. Der Umfang der Bände liegt zwischen 120 und 140 Seiten, zahlreiche Zeichnungen und ca. 10 Farbabbildungen pro Band geben einen guten Einblick in das Leben der Vogelart. Die Sammlung Vogelkunde kann zur Fortsetzung bezogen werden.

Der Sammelpreis liegt bei Abnahme aller Bücher der Reihe etwa 15% unter dem Einzelbezugspreis.

Weitere Titel in Vorbereitung: Die Schleiereule, der Waldrapp, die Goldhähnchen, der Großbrachvogel, der Wasserpieper, der Hausrotschwanz, das Braunkehlchen.



Die vorliegende Monographie „Der Turmfalke“, die auf langjährigen Untersuchungen der Autoren beruht, hat ihren Schwerpunkt in ökologischen, öko-ethologischen und populationsbiologischen Fragestellungen. Sie informiert über: taxonomische Stellung, verwandte Arten, Verwechslungsmöglichkeit und Verbreitungen sowie über ökologische Bedeutung der Lebensräume, Nahrung und Ernährungsweise, Revierbesetzung, Fortpflanzung, Jungenaufzucht, Dispersion der Jungtiere. Der Populationsökologie ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Zum Abschluß wird die Bedeutung des Turmfalken für den Natur- und Artenschutz diskutiert. Neben den eigenen Untersuchungen der Autoren im westdeutschen Raum wurden Daten aus ganz Mitteleuropa einbezogen.

BERGMANN, H.-H. (1993): Der Buchfink. – 142 S., 61 s/w-Abb., 11 Farbfotos; Wiesbaden (Aula Vlg.), ISBN 3-89104-540-9, DM 39,80.

Der Buchfink ist nicht nur ein häufiger, sondern auch ein sehr populärer Vogel. Die meisten Menschen kennen sein charaktisches Aussehen und seinen Gesang.

Er spielt aber auch in der Wissenschaft eine bedeutende Rolle, da er durch seine Häufigkeit und weite Verbreitung ein geeignetes Objekt zur Erforschung zahlreicher Fragestellungen, z. B. des Verhaltens oder der Populationsbiologie ist.

In diesem Buch werden die verschiedenen Aspekte der Biologie des Buchfinken dargestellt und Ethologie und Ökologie zueinander in Beziehung gesetzt. Einen besonderen Stellenwert hat der Buchfink bei der Erforschung des Vogelgesangs, seiner Entwicklung und seiner Bedeutung. Aus diesem Grund ist diesem Thema in der Monographie breiter Raum gegeben.

Aula Verlag (1994): Ornithologen Kalender '94. Jahrbuch für Vogelkunde und Vogelschutz. – 272 S., div. Abb.; Wiesbaden, ISBN 3-89104-525-5, DM 16,80.

Dieser Taschenkalender, der nun bereits im 7. Jahr erscheint, hat sich bei den Fach- und Hobbyornithologen einen festen Platz erobert. Neben Tips und Hinweisen für den Anfänger bietet er auch dem „gestandenen Ornithologen" viel Wissenswertes und vor allem wichtige Informationen. Die in dem Kalender enthaltene Liste von Adressen ornithologischer Institutionen, Vereine und Verbände wurde für den Jahrgang 1994 auf den neuesten Stand gebracht. Es wurden auch die neuen Postleitzahlen berücksichtigt. Der redaktionelle Teil bietet jedes Jahr wechselnde, interessante Beiträge aus dem gesamten Bereich der Ornithologie, die durch Cartoons und Kurzbeiträge aufgelockert werden.

Übersicht über die Themen des Kalenders '94: Vogel des Jahres 1994 – Beobachtungsgebiet: Der Naturpark Elbetal – Erneut aktuell: Die Ausbreitung der Türkentaube – Steine im Magen statt Zähne im Schnabel: Funktionelle Anatomie des Verdauungstrakts der Vögel – Künstliche Nisthöhlen und Höhlenbrüter – Über den Einfluß der Agrarlandstruktur auf den Brutvogelbestand – Wie alt werden Vögel? – Kniffliche Fragen der Vogelbestimmung: Der Rotkehlpieper – Wieviele Vögel sind noch unbekannt?

MEYER, R. (1993): Lexikon Süßwasser-Aquarienfische. Haltung, Pflege, Zucht. – 304 S., ca. 250 Farbfotos u. Zeichn.; Augsburg (Weltbild Vlg.), ISBN 3-89440-098-6, DM 68,–.

Millionen von Süßwasserfischen werden jährlich im Fachhandel verkauft. Doch viele Tiere überleben kaum das erste Jahr im Heimaquarium – obwohl sie leicht fünf Jahre alt werden könnten. Vielen Aquarienfreunden fehlen Kenntnisse über die artgerechte Haltung und Pflege. Dieses Lexikon bietet ein Fülle wertvoller Ratschläge über Haltung, Pflege und Zucht von 700 Arten, übersichtlich nach dem wissenschaftlichen Namen von A–Z geordnet.

Die Artenporträts beschreiben Form, Farbe, Größe und Besonderheiten von Männchen und Weibchen. Angaben zur Herkunft und Anforderungen an

Beckengröße, Bodengrund, Wasserbeschaffenheit, -temperatur und Ernährung erleichtern das harmonische Bestücken des Aquariums. Dazu erfährt der Leser, wie aussichtsreich Zuchtversuche sind.

250 Farbfotos und Zeichnungen zeigen eine eindrucksvolle Vielfalt an Farben und Formen. Viele Tips des Autors und Erfahrungswerte öffentlicher Aquarien im In- und Ausland machen den Band zum ergiebigen Nachschlagewerk für den Aquarianer.

HIERONIMUS, H. (1991): Guppy, Platy, Molly und andere Lebendgebärende. Anschaffung, Pflege, Fütterung, Zucht. – 72 S., 25 Farbfotos, 20 Zeichn.; München (Gräfe und Unzer Vlg.), ISBN 3-7742-1070-5, DM 14,80.

Lebendgebärende, zu denen Fische wie Guppy, Platy, Molly und Helleri zählen, sind wegen ihrer wunderschönen Wildformen und vor allem wegen der überaus zahlreichen Zuchtformen beliebt. Ihre Haltung und Pflege scheint auf den ersten Blick kein Problem zu sein. Aber sie alle haben Grundbedürfnisse, die der Aquarianer nicht außer acht lassen darf. Der neue GU Aquarien-Ratgeber hilft, die idealen Haltungsbedingungen für diese Fische zu schaffen und macht außerdem mit den interessanten Verwandten der Guppys und Platys bekannt. Das sind beispielsweise die Vieraugenfische, die gleichzeitig über und unter Wasser sehen können, und die Halbschnäbler mit ihrer bleistiftförmigen Gestalt.

Neben Rat für Wahl und Kauf von Lebendgebärenden gibt es leicht verständliche Anleitungen für Wasserbeschaffenheit, Filterung, Heizung, Beleuchtung und Bepflanzung des Aquariums, außerdem Tips für die artgerechte Fütterung und Hilfe bei Krankheiten. Farbfotos und informative Zeichnungen vermitteln ein eindrucksvolles Bild von der Vielgestaltigkeit und Schönheit der Lebendgebärenden.

SCHEURMANN, J. (1992): Pflanzen fürs Aquarium. Expertenrat für Auswahl, Pflanzung, Pflege und Vermehrung. Mit Bepflanzungsvorschlägen für kleine und große Aquarien. – 96 S., 80 Farbfotos, 20 Zeichn.; München (Gräfe und Unzer Vlg.), ISBN 3-7742-1582-0, DM 19,80.

Was macht das Aquarium zur echten Attraktion in der Wohnung? Sind es die bunten Fische? Nicht allein! Üppig gedeihende Wasserpflanzen fangen den Blick des Betrachters ein. Worauf es bei Aquarienpflanzen ankommt, erklärt in dem GU Ratgeber „Pflanzen fürs Aquarium“ Aquaristik-Expertin INES SCHEURMANN.

Grundvoraussetzung für das Gedeihen der Pflanzen ist die richtige Pflege des Lebenselementes Wasser. Die Technik im Aquarium – Beleuchtung, Heizung, Filter – muß stimmen. Die Auswahl der Wasserpflanzen und das fachmännische Einsetzen in den Bodengrund spielen eine weitere wichtige Rolle bei der Gestaltung des Aquariums. Auf Praxis-Seiten erhält der Leser – in Zeichnungen veran-



schaulicht – wichtige Tips fürs Einpflanzen und Anregungen durch Bepflanzungspläne; er erfährt, was bei der Pflanzenpflege und Pflanzenvermehrung zu beachten ist, und wie Krankheiten und Schädlinge bekämpft werden können. Ein ausführliches Lexikon verschafft einen raschen Zugriff auf alle wichtigen Begriffe rund um die Unterwasserwelt der Pflanzen.

PÜTTMANN, W. (1992).: In freier Wildbahn. Auf den Spuren heimischer Wildtiere. – 96 S., 44 Farbfotos; Stuttgart (DRW Vlg.), ISBN 3-87181-283-8, DM 38,–.

Unsere heimischen Wildtiere leben praktisch in greifbarer Nähe, und doch nehmen wir sie kaum wahr.

Für viele Menschen sind sie heute schon so exotisch wie Zebras, Giraffen, Löwen und Elefanten im Zoo, wobei man diese Tiere dort jederzeit besuchen und aus nächster Nähe betrachten kann. Die freilebenden Wildtierarten in unseren Breitengraden sind dagegen nicht so leicht zu Gesicht zu bekommen.

Das Anliegen dieses im DRW Verlag, Stuttgart, erschienen Bild-Textbandes ist es deshalb, mit heimischen Wildtierarten vertraut zum machen. Auf 44 ganzseitigen beeindruckenden Farbfotos werden sie ins Blickfeld gebracht. Dazu erfährt der Leser Wissenswertes über ihre Gewohnheiten, ihr Verhalten und ihren typischen Lebensraum.

Diese sachliche Information ergänzen kleine Geschichten rund um das Tier: was man ihm nachsagt, in welchem Ruf es zu Recht oder zu Unrecht steht.

Insgesamt beschreibt der in der Forstverwaltung tätige Autor 29 Arten. Darunter finden sich häufig vorkommende Wildtiere wie z. B. Reh, Fuchs oder Eichhörnchen, aber auch seltene oder gar vom Aussterben bedrohte Tiere wie Wildkatze, Biber und Wachtel.

LAUBE, F. † (1992): Pirschgang mit Pinsel und Palette. Die Welt des Tier- und Landschaftsmalers FRITZ LAUBE. – 208 S., 74 Farbfotos, 157 s/w-Zeichn.; München (BLV Vlg.), ISBN 3-405-14402-7, DM 76,–.

Die Darstellung des freilebenden Wildes in seinem Lebensraum, die Harmonie von Tier und Natur war Schwerpunkt der naturalistischen Gemälde von FRITZ LAUBE. Der 1914 in Berlin geborene Künstler gehörte zu den bedeutensten Tier- und Landschaftsmalern der Gegenwart. Er starb im Oktober 1993.

Einen Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen – einschließlich Skizzen und Studien – zeigt der im BLV Verlag erschienene repräsentative Bildband „Pirschgang mit Pinsel und Palette“. Einleitend zeichnen verschiedenen Verfasser sein Lebensbild. Ein Kapitel über das Wesentliche der Landschafts- und Tiermalerei aus der Sicht des Künstlers schließt sich an; angereichert durch viele Tierskizzen, Naturstudien und Gemälde in schwarz/weiß.

Schwerpunkt dieser Dokumentation ist der farbige Bildteil mit einem jeweils doppelseitigen Thema: rechts ein einseitiges Gemälde, links ein erläuternder Text des Künstlers in deutscher, englischer und französischer Sprache. Diese Darstellungen werden durch thematische Studien und Skizzen ergänzt. Die Palette der Motive erstreckt sich von den deutschen Küsteninseln und den Niederungsgebieten, über die Mittelgebirge, bis zu den Gebirgslandschaften.

Mit diesem hervorragend gestalteten Bildband wird die Welt des Tier- und Landschaftsmalers FRITZ LAUBE über den Kreis der Jäger und Liebhaber der Tier- und Landschaftsmalerei hinaus einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Anschrift der Rezensenten:

Dr. HARTMUT POSCHWITZ
Jos. v. Eichendorff-Str. 2 A
63225 Langen

Dr. EBERHARD KÜMMERLE
Hauptstr. 67
65344 Eltville